

OLÉ LÉ GÉ A



SEMAINE
DE LA CRITIQUE
CANNES 2021

un film de
ELIE GRAPPE

POINT PROD., CINÉMA DEFECTO
RÉALISÉ PAR ELIE GRAPPE
Avec ELIE GRAPPE
et RAPHAËLE DESPLEHN
avec ANASTASIA PUDASIKINA
SABINA KOUTSOUA
CATERINA BARLOGGI, THEA BROGLI,
JÉRÔME NANTIN, TANVA HIRJANA,
ALICIA IMOMINA, LOU STEFFEN

Produit par JEAN-MARC FRONALE
et TOM DE COURT
Réalisé par ELIE GRAPPE
Rédigé par SUGANA FÉDÉ
Monté par PIERRE DESPRATS
Musique de JÜRGEN KEMEN, FRANÇOIS MUSY,
SIMON APOSTOLOU

Révisé par JÉRÔME NANTIN
Casting par LOUIS SEGAUSTEN
Costumes par ARTHUR IURCHENKO
Maquillage par ISA BOUC HARLAT
Cadrage par NAH NICLAS, PASCAL BAILLODS

Présenté avec le soutien de NICOLAS ZEN-BUFFEN
et coproduit avec la RTS - RADIO TÉLÉVISION SUISSE
avec le soutien de L'OFFICE FÉDÉRAL DE LA CULTURE (OFC)
avec le soutien de CINÉFORUM
et du soutien de LOTIE ROMANDE

avec le soutien de CANAL+ CINÉ+
et du CENTRE NATIONAL DU CINÉMA
ET DE L'IMAGE ANIMÉE

avec le soutien de L'OFFICE FÉDÉRAL DE LA CULTURE
de PROJECTIONS EUROPÉENNE CRÉATIVE MEDIA
DE LA PROCE-ANGIA - CICLIC
RÉGION CENTRE-VAL DE LOIRE
EN PARTENARIAT AVEC LE CNC,
LE COMMISSARIAT GÉNÉRAL À L'ÉQUALITÉ
DU TERRITOIRE ET À LA DÉMOCRATIE TERRITORIALE, LE SRG SSR,
LE FOCUS CULTUREL MIGROS
ET LE CENTRE CULTUREL PULSAR C'ONTENT

avec le soutien de ARP SÉLECTION

- point prod
- RTS
- CINÉFORUM
- CANAL+
- FOCUS
- ciclic
- FOCUS
- SRG SSR
- MIGROS
- cinéciné
- focal
- ARP SÉLECTION



cineworx gmbh

«Olga»

EIN FILM VON ELIE GRAPPE

Kinostart Deutschschweiz: 24.02.2022

Kinostart Romandie: 17.11.2021

Kinostart Tessin: 25.11.2021

SACD Preis, Semaine de la critique, Filmfestival Cannes 2021

Publikumspreis und BETV Preis, Brussels International Film Festival (BRIFF)

SICHTWECHSEL Filmpreis, Filmfest Hamburg

Offizieller Schweizer Kandidat für 2022 Academy Awards®

Drama, Schweiz/Frankreich/Ukraine, 2021

DCP, Farbe, 85 min.

Sprache: Französisch und Ukrainisch mit deutschen und französischen Untertiteln

KONTAKT

Presse

Prosa Film

Rosa Maino

mail@prosafilm.ch

+41 44 296 80 60

+41 79 409 46 04

Verleih

cineworx GmbH

info@cineworx.ch

+41 61 261 63 70

www.cineworx.ch



«Olga ist ein Teenager im Exil. Sie ist eine Spitzensportlerin, die durch die Revolution in ihrem Heimatland auch in ihrer Karriere erschüttert wird. Wie kann sie mit diesen gewaltigen Emotionen umgehen, die das Fernsein in ihr auslösen?»

Elie Grappe

cineworx gmbh

1. Synopsis

2013. Die 15-jährige talentierte ukrainische Turnerin Olga lebt im Exil in der Schweiz. Sie tut ihr Bestes, um sich ihren Platz in der Nationalmannschaft zu sichern. Doch dann bricht in Kiew der Euromaidan-Aufstand aus, in den plötzlich alle verwickelt sind, die ihr wichtig sind. Während sich das junge Mädchen auf die Europameisterschaft vorbereitet, tritt die Revolution in ihr Leben und stellt alles auf den Kopf.

Elie Grappes erster Langspielfilm «Olga», welcher im Nationalen Sportzentrum Magglingen gedreht wurde und so brillant von Athlet:innen des Schweizer und des ukrainischen Teams gespielt wird, wurde bei den letzten Filmfestspielen von Cannes gelobt, wo er den Prix SACD in der Semaine de la Critique gewann. Bei den diesjährigen Academy Awards® steigt «Olga» für die Schweiz ins Rennen als bester internationaler Film.



2. Director's Statement

«Ende 2015 war ich an der Produktion eines Kurzfilms beteiligt, welcher durch das Medium des klassischen Tanzes dokumentarisch ein Orchester in der Welt der Konservatorien begleitete. Ich filmte eine ukrainische Geigerin, die kurz vor dem Euromaidan-Aufstand in die Schweiz gekommen war. Die Ratlosigkeit, mit welcher sie mir von der Revolution erzählte, und die Art und Weise, wie die Ereignisse sie erreicht hatten, haben mich zutiefst berührt. Darin fand ich die Ausgangslage für die verschiedenen Motive, die mich für meinen ersten Spielfilm interessierten: die Leidenschaft einer Teenagerin, Körper in Bewegung sowie die Darstellung, individuelle Herausforderungen den Kollektiven gegenüber zu setzen. Ich wollte eine Verbindung zwischen geografischen und intimen Grenzen erforschen. Zudem wollte ich einen Film über das Leben im Exil drehen, wo sich die Heldin nicht zugehörig fühlt, zwischen Loyalität zweier Nationalitäten hin- und hergerissen ist und sich mit einer geopolitischen Situation konfrontiert sieht, die sie überfordert. Wie kann sie ihre persönlichen Wünsche mit den politischen Ereignissen in Einklang bringen?

Turnen verkörpert wie Musik oder Tanz eine Anstrengung, die sehr junge Menschen im Namen ihrer Leidenschaft von sich selbst verlangen können. Es ist ein Sport, der sowohl individuell als auch kollektiv ist, was mit Olgas Dilemma in Resonanz steht.

Geräuschintensiv und in ständiger Bewegung ist es eine durchaus cineastische Sportart. Was mich an diesem formalisierten Sport interessiert, ist auch, seine Zwischenräume zu filmen: den Atem vor einer Disziplin, den Blick, das Zögern und die Fehler. Das sind die Momente, in denen man die Verletzlichkeit der Turnerinnen und Turner, d. h. ihre Menschlichkeit, wahrnimmt. Und wo wir uns der Risiken bewusstwerden, die sie permanent eingehen.

Ich filme eine Disziplin, in der Worte nicht im Mittelpunkt stehen. Olga, die in das Land ihres Vaters geworfen wird, den sie kaum gekannt hat, beherrscht die französische Sprache nur schlecht. Während sie in ihrem Heimatland mit ihrer Mutter oder ihrer Freundin Sasha über Skype gesprächig ist, reiht sich gegenüber den Schweizer:innen ein Versprecher an den anderen. Olga

cineworx gmbh

ist ein Teenie: Es ist das Alter, in dem die Identität bis ins Fleisch hinein getrübt ist, da sich der Körper verändert. Gleichzeitig ist es der Höhepunkt einer Karriere als Turnerin.

Der Euromaidan ist für mich eine besonders interessant zu beobachtende Revolution: Die Demonstrant:innen kamen aus allen politischen Lagern und allen sozialen Schichten. Inmitten einer so zerklüfteten Gesellschaft war dies ein unerhörter Ansturm von Solidarität. Um dies darzustellen, verwendete ich ausschließlich Videos, die von den Demonstrant:innen selbst mit ihren Handys und mitten im Geschehen aufgenommen wurden. Ich war gefangen von der Intensität, der Präsenz der Körper in diesen Bildern, die eine kollektive Dringlichkeit der Aufmerksamkeit widerspiegeln.

Von der Schweiz aus, wo sie trainiert, wird Olga von den Bildern ihrer Stadt überwältigt, die sie nicht mehr wiedererkennt. Sie, die sich als überragende Sportlerin sieht, entdeckt, dass sie den Ereignissen, die das Leben ihrer Mutter und ihrer Verwandten überschatten, völlig hilflos gegenübersteht. Als diese Videos in ihren Alltag als Turnerin einbrechen, findet sich Olga in einer schwebenden Welt wieder, einem Raum zwischen zwei Welten, der in ständiger Spannung steht. Diesen Konflikt inszeniert der Film.

Die Schweiz ist der Ort, an dem Olga am sichersten ist und der gleichzeitig am weitesten von dem entfernt ist, was in ihrer Heimat passiert. Die Eidgenossenschaft, die im Zentrum Europas liegt, ohne Teil davon zu sein, beansprucht eine Neutralität und Distanz, die Olga nie haben kann.

Magglingen, der eigentliche Trainingsort der Schweizer Olympionik :innen, liegt oberhalb von Biel. Es handelt sich um ein kleines, sehr geschlossenes Bergplateau, eine Klausur unter freiem Himmel, wo der Winter ebenso schön wie beängstigend ist. Mit dieser gedämpften, geschützten Natur werden die Bilder von Euromaidan im Laufe des Films konfrontiert.

Olga hat nur ihre Leidenschaft für das Turnen, an der sie sich festhalten kann. Sie befindet sich in der Probezeit für das Schweizer Team und wenn sie in das Team aufgenommen werden will, muss sie dessen Nationalität annehmen. Den Ukrainischen Pass würde Olga damit verlieren, da die Ukraine keine Doppelbürgerschaft zulässt. Aber will Olga wählen?

cineworx gmbh

Anastasia Budiashkina verkörpert Olga. Sie ist der Schlüssel zu den Emotionen des Films. Für sie, wie auch für alle anderen Rollen der Turnerinnen, wollte ich nicht mit professionellen Schauspielerinnen arbeiten. Ich musste versuchen, die Wahrheit der Darstellerinnen einzufangen: Deshalb wählte ich junge Eliteathletinnen, die an die Risiken des Trainings, das Leben in einem Zentrum und die sich das Spektakel einer Meisterschaft gewöhnt waren. Die Dolmetscherinnen von Olga und Sasha sind Mitglieder der Reserve-Nationalmannschaft in der Ukraine. Die Coaches und mehrere Athlet:innen - insbesondere Steffi und Zoe - sind Teil der Schweizer Nationalmannschaft. Ich habe sie alle während des Schreibens getroffen. Ihre Aussagen haben das Drehbuch bereichert und präzisiert, auch wenn die Figuren fiktiv geblieben sind.

Was mich an diesen jungen Sportlerinnen interessierte, war die Diskrepanz zwischen ihrem Ideal der Perfektion und dem, was sie außerhalb ihres Sports sind: emotionale Teenager mit ihren Stärken, ihren Ängsten und ihren widersprüchlichen Wünschen. Sie haben mir ihr Vertrauen geschenkt und die langen Dreharbeiten mit unglaublichem Mut durchgestanden.

Auf der Bühne bat ich die Darstellerinnen, sich mit ihren eigenen Worten, Gefühlen und Reaktionen in die Situationen hineinzubegeben. Meine Arbeit bestand darin, den Raum anzubieten, in dem sie frei waren, mich zu überraschen und den Figuren lebhaftere und mehrdeutigere Farben zu verleihen, als ich sie mir vorgestellt hatte.

Das Filmen von Hochleistungssportler:innen erfordert eine besondere Anordnung, die ihre enormen körperlichen Anstrengungen respektiert. Die Dreharbeiten für die Turnszenen wurden an den Trainingsrhythmus angepasst. Die Fiktion fügte sich dann in quasi-dokumentarische Situationen ein. Das Schreiben begann 2016. Im Jahr 2020 wurden die Dreharbeiten durch die Pandemie unterbrochen und schließlich neun Monate nach ihrem Beginn beendet. Heute endlich freue ich mich sehr, «Olga» an die Öffentlichkeit bringen zu können.»

Elie Grappe

3. Der Regisseur: Elie Grappe

Elie Grappe wurde 1994 in Lyon geboren. Er studierte während zehn Jahren am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Lyon den Studiengang der klassischen Musik und wechselte dann 2011 zum Filmstudium an der ECAL École Cantonale d'Art de Lausanne, das er 2015 mit einem Diplom abschloss.

Im Rahmen seiner Ausbildung drehte er den kurzen Dokumentarfilm «Répétition» (2014), welcher unter anderem bei den Festivals von Amsterdam, Clermont-Ferrand und in Krakau ausgewählt wurde. Sein



Abschlusskurzfilm «Suspendu» (2015), wird mit der Produktionsfirma Point Prod und dem SRF koproduziert und anschließend von Salaud Morisset auf rund 60 internationalen Festivals vertrieben. Anschließend leitete Elie Grappe das Casting und coachte die Darsteller:innen von Blaise Harrisons Film «Les Particules», der 2019 in der Quinzaine des Réalisateurs gezeigt wurde.

Noch während des Studiums begann Elie Grappe 2016 mit dem Schreiben von «Olga», seinem ersten Langspielfilm. Der Film entstand zwischen Kiew, Paris und dem Schweizer Olympiazentrum. Das Drehbuch schrieb Elie Grappe gemeinsam mit Raphaëlle Desplechin, produziert wurde der Film von Point Prod und Cinema Defacto und in Koproduktion mit RTS und Canal+. Grappe nahm mit «Olga» an den Residenzen Emergence, Grand Nord und der Filmmakers Academy in Locarno teil, beim Festival in Angers erhielt er zudem den Preis der Visio-Stiftung für das Drehbuch. 2020 wurde das Projekt bei den Films After Tomorrow des Locarno Festivals vorgestellt, bei dem die von der Pandemie verzögerten Filme geehrt wurden. Die letzten Dreharbeiten fanden im Herbst 2020 statt.

cineworx gmbh

2021 wurde «Olga» für den Wettbewerb der 60. Semaine de la Critique des Filmfestivals von Cannes ausgewählt und gewann den Prix SACD. Seitdem wurde er auf zahlreichen Filmfestivals berücksichtigt und gewann unter anderem Preise beim Internationalen Filmfestival in Brüssel und beim renommierten Filmfest Hamburg. «Olga» wurde als Vertretung der Schweiz ins Rennen um die diesjährigen Academy Awards® für den besten internationalen Film geschickt.

4. Filmographie

2021 **Olga**

2015 **Suspendu** (Kurzfilm)

2015 **Hors Scène** (dokumentarischer Kurzfilm)

2014 **Répétition** (dokumentarischer Kurzfilm)

2014 **Limbes** (Kurzfilm)



cineworx gmbh

5. Besetzung

Anastasia Budiashkina

Olga

Sabrina Rubtsova

Sasha

Caterina Barloggio

Steffi

Thea Brogli

Zoé

Tanya Mikhina

Ilona

Jérôme Martin

Adrien

Alicia Onomor

Juliette

Lou Steffen

Andrea

Alexandr Mavrits

Vassily

6. Hinter der Kamera

Regie	Elie Grappe
Produktion	Jean Marc Fröhle Tom Dercourt
Drehbuch	Elie Grappe Raphaëlle Desplechin
Kamera	Lucie Baudinaud
Schnitt	Suzana Pedro
Ton	Jürg Lempen François Musy Simon Apostolou
Szenografie	Ivan Niclass Pascal Baillods
Musik	Pierre Desprats